

Jugend BeWegt

Politik konkret. lokal. wirksam. vernetzt.

Jugendliche engagieren sich in ihrer Kommune

Ein Modell-Programm der Jugendstiftung Baden-Württemberg und des Landesjugendrings Baden-Württemberg

Kurzdarstellung des Programms

Mit dem Programm „Jugend BeWegt“ möchten die Jugendstiftung Baden-Württemberg und der Landesjugendring Baden-Württemberg die Beteiligung junger Menschen im kommunalen Lebensraum **nachhaltig** fördern und verankern.

Wir wissen, dass es in Baden-Württemberg in zahlreichen Kommunen bereits eine vielfältige Beteiligungspraxis junger Menschen gibt. Mit dem Programm „Jugend BeWegt“ möchten wir vorhandene Ansätze stärken, den Erfahrungsaustausch bündeln und ein dauerhaftes Netzwerk von Kommunen/kommunalen Zusammenschlüssen aufbauen, die sich dem Thema Jugendbeteiligung dauerhaft verpflichtet fühlen und dabei auf Qualität achten. Mit dem Programm „Jugend BeWegt“ bieten die Jugendstiftung und der Landesjugendring als einen zentralen Baustein Beratung vor Ort an; damit ist die Begleitung und das Coaching kommunaler Beteiligungsprozesse gemeint. Jugendinitiativen, die vor Ort in diesem Rahmen eine Projektinitiative starten möchten, können zusätzlich bei Bedarf eine erste Projektförderung für kleinere Vorhaben im kommunalen Raum erhalten.

Das Programm möchte gezielt bewirken, dass Kinder und Jugendliche eine Stimme erhalten, Ideen entwickeln können und dürfen und dabei gehört und ernst genommen werden. Wichtig ist dabei, dass von Anfang an, an einer durchgängigen Beteiligungskultur gearbeitet wird in Bezug auf Lebensalter der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sowie in Bezug auf die unterschiedlichen sozialen Milieus der Kinder und Jugendlichen. Mitbestimmung im Gemeinwesen soll für die Kinder und Jugendlichen erlebbar werden, die Entwicklung des Demokratieverständnisses gefördert werden, um somit junge Menschen frühzeitig an ein ausgeprägtes Engagementverständnis heranzuführen.

Wer kann an dem Programm teilnehmen?

Jede Kommune/kommunaler Zusammenschluss, die dem Thema nachhaltige und qualitative Jugendbeteiligung einen hohen Stellenwert einräumt. Es spielt dabei keine Rolle, wie weit Sie bereits in das Thema eingestiegen sind, also ob Sie bereits Beteiligungsstrukturen haben oder nicht. Wichtig ist jedoch, dass die Kommune/der kommunale Zusammenschluss angemessene personelle Ressourcen bereitstellt.

Welche Voraussetzungen sind für die Kommune/kommunaler Zusammenschluss von Bedeutung?

Die Kommune/kommunaler Zusammenschluss sichert zu, dass auf der Basis des eigen entwickelten Konzeptes das Programm „Jugend BeWegt“ umgesetzt wird. Eine Voraussetzung

hierbei ist es, möglichst viele junge Menschen von Anfang an mit in den Prozess einzubinden. Darüber hinaus ist es wichtig, „Dialogräume“ zwischen jungen Menschen und Erwachsenen zu entwickeln, insbesondere den Erwachsenen, die politische Verantwortung in der Kommune/kommunalen Zusammenschluss tragen. Ebenso soll ein geeigneter Weg entwickelt werden, dass ein Verständnis für die Beteiligung der jungen Generation innerhalb der Verwaltung entwickelt wird.

Welchen Mehrwert hat die Kommune/kommunaler Zusammenschluss aus dem Programm?

Während der Programmlaufzeit erhält die Kommune/kommunaler Zusammenschluss eine individuelle fachliche Begleitung (Coaching) von Partizipations-Experten, die bei der strukturellen Verankerung von Beteiligungskonzepten unterstützen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei Bedarf Fördermittel zu beantragen, die für die Umsetzung der jugendlichen Projektideen eingesetzt werden können.

Die Kommune/kommunaler Zusammenschluss profitiert außerdem vom Erfahrungswissen anderer Partizipations-Akteure, sowohl kollegial von anderen Modellkommunen als auch durch die im Coaching eingesetzten Fachleute. Außerdem erhält die Kommune/kommunaler Zusammenschluss bei Bedarf Materialien sowie Workshop- und Seminarangebote, die sich an Erwachsene und/oder Jugendliche wenden.

Welche Verpflichtung geht die Kommune/kommunaler Zusammenschluss ein?

Die Kommune/kommunaler Zusammenschluss arbeitet auf einer Austauschebene mit anderen Kommunen zusammen.

Was können Bestandteile des Programms sein?

- **Das Jugendforum / das Jugendhearing / der Jugendmitmach(t)tag:** Einmal jährlich findet eine Veranstaltung statt, die möglichst viele junge Menschen anspricht. So kann z.B. ein vor Ort gegründetes Organisationskomitee – bestehend aus Jugendlichen und Erwachsenen – weitere Jugendliche und Erwachsene zu dieser Veranstaltung einladen. Die Jugendlichen des Organisationskomitees/der Vorbereitungsgruppe können dabei im Vorfeld die Themen der Jugendlichen (z.B. Gestaltung einer Skaterparks, Durchführung eines Spendenlaufs, ...), vorbereiten. Hierbei kann bspw. mit dem Umfragemodul im Jugendnetz Baden-Württemberg „Deine Stimme“ (deinestimme.jugendnetz.de) gearbeitet werden.
- **Die Beteiligungswerkstatt:** Eine Möglichkeit eines Beteiligungsauftrags könnte auch eine Beteiligungswerkstatt sein. Hier erarbeiten junge Menschen unter fachkundiger Moderation erste Überlegungen, wie die Beteiligung am Ort aussehen kann. Die Ergebnisse werden den politisch Verantwortlichen vorgestellt und das weitere Verfahren gemeinsam entwickelt.
- **Kick-off-Meeting für einen guten Start der Jugendbeteiligung – Jugendliche und Erwachsene im DIALOG:** Eine weitere Möglichkeit ist eine Startveranstaltung, bei denen Jugendliche und Erwachsene aus Politik, Jugendarbeit und Schule erste Überlegungen anstellen, wie Jugendbeteiligung am Ort aussehen sollte. Alle dort erarbeiteten Ergebnisse werden im weiteren Verfahren bearbeitet.
- **„Jung und glücklich an deinem Wohnort?!“ www.deinestimme.jugendnetz.de** ist eine Plattform im Jugendnetz Baden-Württemberg zur Umsetzung von Umfragen unter Jugendlichen auf kommunaler Ebene. Sie bietet Jugendlichen die Möglichkeit, die Infrastruktur und die Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen in ihrer Gemeinde zu bewerten und

Verbesserungsvorschläge zu machen. Diese Plattform ist ein guter Einstieg eines Beteiligungsprozesses. Kooperieren Sie diesbezüglich mit den Schulen und der Jugendarbeit am Ort.

- Die **lokale Steuerungsgruppe/die Arbeitsgruppe**: Sie begleitet die Arbeit, unterstützt bei der Projektumsetzung entwickelt und verankert darüber hinaus passgenaue lokale Beteiligungskonzepte mit Hilfe der Beratung und Begleitung der Programmfachstelle bzw. des Coaches. Dabei werden alle wesentlichen Akteure wie Schulen, Jugendarbeit, Politik, Verwaltung, Vereine, Verbände, Kirchen, Migranten-Organisationen, Jugendinitiativen usw. mit einbezogen.
- **Fortbildungsmöglichkeiten**: Bei Bedarf erhalten die erwachsenen Akteure einen Workshop „stärkenorientiert beteiligen“ und weitere individuell zugeschnittene Seminarbausteine. Darüber hinaus bekommen das Organisationskomitee und weitere interessierte Jugendliche die Möglichkeit, an einem Workshop in stärkenorientiertem Projektmanagement (u.a. Projektplanung, -umsetzung, Moderation, Stärkenorientierung und Gruppenleitung) teilzunehmen. Sie erhalten abschließend ein Teilnahmezertifikat, das sie ihrer Bewerbungsmappe beilegen können.
- Eine durchgehende **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung** ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Programms. Hier wird über die Teilnahme am Modellprogramm und dessen Umsetzung berichtet. Jugendliche mit ihren vielfältigen Sichtweisen sollen selbst zu Wort kommen.
Da die neuen Medien für Kinder und Jugendliche eine wichtige Rolle spielen, soll die Beteiligung der jungen Menschen sowie die landesweite Vernetzung über das Internet besonders gefördert werden.

Die Programmserfahrungen der Jugendlichen können aus diesem Grund sowohl in einem vom Jugendnetz Baden Württemberg (www.jugendnetz.de) zur Verfügung gestellten Blog, in einem Projekt-Online-Magazin mit dem Redaktionssystem Redax, als auch über soziale Netzwerke wie Facebook, laufend dokumentiert werden. Auf diese Weise können sich die verschiedenen Projektgruppen über ihre Erfahrungen austauschen bzw. sich gegenseitig bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Welche Zielgruppen werden angesprochen?

Es werden Mädchen und Jungen mit und ohne Migrationshintergrund angesprochen, insbesondere jene, die wenig Beteiligungs- und Politikerfahrung mitbringen, eher aus einem bildungsfernen Umfeld kommen und kaum Wissen über bestehende Beteiligungsmöglichkeiten haben, sowie Mädchen und Jungen der gleichen Altersgruppe, die bereits positive Mitwirkungserfahrungen gesammelt haben und diese bereit sind weiterzugeben.

Angestrebt wird die Arbeit mit gemischten Altersgruppen aus verschiedenen Schularten. Damit wird ein breites Spektrum von Kompetenzentwicklung und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten sichergestellt.

Wie ist die Programmlaufzeit angelegt?

Das Programm startete im Jahr 2012 mit den ersten fünf Modellkommunen. Die Ausschreibung und die Antragstellung für das Programmjahr 2014 erfolgen ab November 2013. Die Kommune/kommunaler Zusammenschluss sollte bei ihrem Projektantrag auf jeden Fall eine Laufzeit von zwei Jahren vorsehen (inkl. Vor- und Nachbereitungszeiten).

Wer kann den Antrag stellen?

Da die Programmförderung aus Mitteln der Jugendstiftung Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird, muss satzungsgemäß ein freier Träger der außerschulischen Jugendbildung / Jugendarbeit den Antrag stellen und das Projekt formal gegenüber der Jugendstiftung Baden-Württemberg abwickeln. Das schließt das aktive und steuernde Mitwirken der Kommune/kommunaler Zusammenschluss nicht aus.

→ Bevor jedoch eine Antragstellung an dieser Formalie scheitert, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!

Wer ist Modell-Kommune/kommunaler Zusammenschluss?

Das Programm „Jugend BeWegt“ ist ein Modell-Programm. Die Gesamt-Programmlaufzeit endet 2015. Die Pilotphase geht bis 2013. D.h. bis dahin sind alle im Programmkonzept vorgesehen Strukturen und Merkmale mindestens einmal in den geförderten Kommunen/kommunalen Zusammenschlüssen durchgeführt worden. Der Zeitraum zwischen 2013 und 2015 dient zur Festigung dieser Strukturen. Modell-Kommunen sind also die, die in den Jahren 2012 und 2013 im Programm gefördert werden und mit uns zusammen das Programmthema weiterentwickeln.

Wie viele Kommunen/kommunale Zusammenschlüsse können gefördert werden?

Geplant ist, dass pro Jahr fünf Kommunen/kommunale Zusammenschlüsse eine Programmförderung aus Fördermitteln der Jugendstiftung Baden-Württemberg erhalten. Darüber hinaus werden aktuell Drittmittel beantragt um noch mehr Kommunen/kommunale Zusammenschlüsse fördern zu können. Stellen Sie daher bei Interesse gerne Ihren Antrag.

Mit welchem zusätzlichen Aufwand muss die Kommune/kommunaler Zusammenschluss planen?

Das hängt sehr von den bereits vorhandenen lokalen Strukturen ab. Grundsätzlich sieht das Programm „Jugend BeWegt“ nicht vor, bereits bestehende und funktionierende Gremien, Arbeitsinhalte von Jugendreferenten und Aktionen zu doppeln. Nutzen Sie bereits Vorhandenes, z.B. einen bestehenden Jugendfachbeirat, der das Thema Jugendbeteiligung künftig mit auf seiner Agenda hat.

Wo erhalten Sie Informationen, und wer sind Ihre Ansprechpersonen bei Fragen zum Programm?

Weitere Informationen und viele Materialien finden Sie auf der Jugend BeWegt-Homepage www.jugendbeteiligung-bw.de.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen gerne an die Programmfachstellen bei der

→ Jugendstiftung Baden-Württemberg, Angelika Vogt:
vogt@jugendnetz.de, Tel. 0 70 42 / 83 17 30

→ Landesjugendring Baden-Württemberg, Udo Wenzl:
wenzl@ljbw.de, Tel. 07 11 / 16 447 25